Mass und auch weyss so nent man mich
Reden und schweygen leren ich u.

(v. Johannes Kolb)

Nürnberg. Jobst Gutknecht.
s. a.

Maß vnd auch weyß so nent man mich
Reden vnd schweygen leren ich
Wer mich in zůchten üben thut
Der wirdt vor schanden wol behut





¶ Ein Mayster was hieß Albertus
Der sprach zu seinem Sun Alsus
Ein leer will ich dir yetzt geben
Die solt du vernemen eben.

¶ Jch sag dir hie mein liebes kindt
Das yetzt gar wenig leütte sindt
Die da zu rechten zeytten thon
Schweygen vnd auch antworten schon
Die vögel/würm/vnd ander thier
Von jrer natur schweygent schier
Aber der menschen Weyb vnd Man
Zungen/niemant bezwingen kan
Dauon ich dir will ratten wol
Als ich zu recht vnd billich sol
Wilt du mich anderst mercken recht
Wie du dein red solt machen schlecht
Vnd auch wanner du solt schweygen
Vnd lassen deiner red ligen.
¶ Wenn du dein red wilt fahen an
So nym̄ ein beyspyl von dem han
Ee er die stym̄ last auß seim munde

So schlecht er sich daruor drey stunde
Mit seinen flügeln thut er das
Daran sey gmandt betracht dich baß
Was du zu reden willen habst
Ee du mit icht heraussen trabst
Darzu betracht drey werts in dich
Ob deine wort auch seind redlich
Vnd weñ du sie dann hast volbracht
So nym̃ der wort gar eben acht
Vnd mercke wer/was/oder wem
Du zu sprechst/disem oder dem
Auch warumb/wie/oder wanne
Das soltu alls betrachten ee.

¶ Wer redt.

¶ Nun schweyg zum ersten mal vnd hoͤr
Vnd lauster eben mit dem or
Wer redt/oder was man dir sag
Vnd darzu schweyg biß man dich frag
Vnd geet dich dann die red nit an
So schweyg vnd laß sie fürbaß gan
Oder antwort/so bschaydenlich
Das niemandt müge straffen dich

Wann der weyß vnd gelert Catho
In seinem Buch sagt vns also
Die erst tugent an Fraw vnd Man
Ist/wer sein zungen zwingen kan
Vnd wer da schweygt mit bschaydenheyt
Bey den wont Gott zu aller zeyt
Es ist eins Weyssen Mannes leer
Wer zwingt sein zung behüt sein eer
Sant Peter spricht in sein Büchern
Wer lebt vnd will gut zeyt süchen
Der selbig mensch bezwing sein zung
Gut zeyt vnd leben wirdt jm gnung
Man soll auch nit fürwar sagen
Da man zweyffel mag an haben
Ein Weyß Man wardt gefragt daruon
Wer aller baste reden kan
Er antwortet vnd sprache do
Redt das da sey gschehen also
Vnd kain zweyffel an mag ligen
Es ist anderst besser gschwygen.

¶ Merck was.

¶ Zum andern mal so mercke was

Du redst/es sey diß oder das
Vnd ob es auch sey ein warheyt
Oder falscheyt darzu geleyt
Wann vor allen dingen lug zu
Das man dein red war finden thu
Wilt du dich nit selbs betriegen
So hüt dich seer vor allm liegen
Du wurdest sunst so gar vnwerdt
Das dein niemandt weytter begert
Dein wort sollen auch sein enthafft
So mügen sie han grosse krafft
Dauon vns auch sant Paulus seyt
Behüt dein wort vor üppigkeyt
Dein wort vnd auch darzu dein stim̄
Die sollen sein nit gar zu grim̄
Du solt außlassen süsse wort
Vnd setzen böß red an ein ort
Dauon vns saget also schon
Der seer weyß Künig Salomon
Süß wort die bringendt freündtschafft vil
Böß red groß feyndtschafft haben wil
Du solt auch nit reden schemlich

Hübscher wort solt du fleyssen dich
So man mit vil üppiger wort
Schent gutte sitt an allem ort
Dein wort sollen auch senfft wesen
Wilt du vor feyndtschafft genesen
Wann senffte wort stillen den zorn
Mit herter red wirt haß geborn
Dein red soll auch sein offenbar
Vnd nit verborgen/allzeyt war
Du solt auch nit reden haymlich
Des du dich schemtest offenlich
Du solt auch in ernstlich sachen
Nyemant zu einem spot machen
Dann wer die leüt verspotten wil
Der wirt auch gern verspottet vil
Du solt auch nit hoffertig sein
Mit wort/geberd/vnd rede dein
Wann hoffertig vnd stoltze wort
Die machen manchen ayd vnd mort
Du solt auck allzeyt fleyssen dich
Das du nit redest vnnützlich
Wann aller der vnnützen wort

Die wir reden hie oder dort
In üppigkeyt seyt wir leben
Der müß wir Gott rechnung geben.

¶ Merck wem.

¶ Zum dritten mall so mercke wem
Du zu redst/disem oder dem
Vnd lug vmb dich gar seer vnd schnell
Ob er sey freündt/feyndt/oder gsell
Ist er dann dein bewerter freündt
So thu jm dein geheyme kundt
Auch an den gselln der schweygen kan
Magst du dich frölich lassen an
Deim alten feyndt sag ich dir zwar
Kain haimlich ding nit offenbar
Wiewol er dem fast gleyche thut
Als ob er sey dein günner gut
Dauon hat Salomon gesprochen
Alt feyndtschafft wirt gern gerochen
Hüt deins gesprechs das sag ich dir
Vor thorn vnd narrn des volg du mir
Dauon so sprach ein Weysser Man
Nyemandt eim thorn gefallen kan

Er sag jm dann ein rede vor
Die jn gelust vnd er gern hor
Auch geschwetzhafftig leütte sein
Vor dem bewar die rede dein
Vnd was ein spothafft mensche wer
Den fleüch mit deiner rede seer
Es seyent Frawen oder Man
Du möchst sunst schandt vnd schaden han
Haymlich red ich dir verbewt
Wo Weyber seind vnd truncken Lewt
So sie sich nit künden massen
Das sie weytter klaffen lassen
Also lug alle zeyt vmb dich
Zu wem du redst das rathe ich
Das nit getragen werdt dein red
Da sie dir weytern schaden thet.

¶ Merck vmb dich.

¶ Zum vierden mal betracht auch was
Vmb welche sach du redest das
Ob es auch sey den leütten not
Zu leeren gutte wort durch Got
Als Pfaffen vnd die Prediger

Den leütten geben gutte leer
Das alles thu gantz offenlich
Das nyemandt müge straffen dich
Du solt auch mercken gantz dabey
Ob dir nöttig zu reden sey
Wie du solt deinen leybe nern
Vnd auch darbey mit übel schwern
Mit wortten solt du nit beginn
Das du mit schwern möchst gut gewinn
Dann wo yemandt so schweren thut
Verleüst sein eer/seel/ vnd leymut
Hast du ein freündt dem du bist holt
Für den du billich reden solt
So du verprüfest dise ding
Die schendtlich seind oder gering
So solt du mit keynen sachen
Offne boßheyt erben machen
Du bist sunst also schuldig dran
Als der die boßheyt hat gethan
So dein gut freündt beleymut wurt
Vnd man die vnschuldt an im spurt
Beschütz vnd schirm in hert vnd fast
Mit wort vnd werck vor solchem last
So thust du recht vnd auch Götlich
Vnd kan auch nyemandt straffen dich
¶ Merck wie.
¶ Zum fünfften mal sag ich allhie
Das soltu kindt auch mercken wie
Du solt in reden maß haben
So du icht wilt herauß sagen
Zum ersten sach gantz frölich an
Vnd erbar wort laß außher gan
Besech die leüt nit hie vnd dort
Hab senffte red vnd süsse wort
Vnd halt dein antlitz auffgericht
Auch deine lefftzen wol geschlicht
Antwort mit sitt betrachtigklich
Mit deinen augen für dich sich
Darzu halt deinen halß nit krumb
Vnd mit den augen schwenck nit vmb
Vnd thu dein mundt nit auff zu weyt
So ander leüt reden zu zeyt
Dann halt hyn beyde oren dein
Was man da redt das merck gar fein
Vnd lug bey andern leütten wol

Wie deine red anfahen soll
Du solt auch nit zu mall schweygen
Noch deiner red gantz an ligen
Wer wol den leütten gfallen will
Der schweyg vnd red zu rechtem zyll
Vñ sey mit worten nit zu gschwindt
Doch mit dem hörn soll er sein lindt
Ein weyß man wardt gefraget das
Wie er zur antwort wer so laß
Er sprach ein thor nit schweygen kan
Wann er muß vil geklaffet han
Dauon vns auch sagt also schon
Der seer weyß Künig Salomon
Vnd spricht / wer zimlich schweygen kan
Den helt man für ein Weyssen Man
Vnd wem dasselb nit wonet bey
Man nit wol denckt das er weyß sey

Merck wenn.

¶ Zum sechsten solt du mercken wol
Zu welcher zeyt man reden sol
Vil tugent in dem menschen leyt
Der reden kan zu rechter zeyt

Darumb du deinen mundt beschlauß
Biß ander leüt gereden auß
Vnd dein wort mügen fürgang han
Dann soltu dein red fahen an
Dein notturfft sag beschaydenlich
So kan man wol vernemen dich
Dann Salomon spricht wer antwort vor
Ee man jn fragt der ist ein thor
Vnd auch wer redt ee er es lern
Der will verspottet werden gern

Zum letzten.

¶ Zum letzten solt du vernemen
Vnd dein zung solt also zemen
Vor bösen wortten vnd klaffen
Vnd mit was man hat zu schaffen
Dein hertz als daran glauben trag
Als was man jm dann sagen mag
Bezwing auch deine orn also
Das sie nit allzeyt seyent fro
Zu hörn böß gschwetz vnd üppig wort
Die yeder klaffet hie vnd dort
Also du dich nun mit wortten

Solt hüten fast an allen orten
Vnd darzu selbst auch fl yssigklich
Vor bösen wortten hütten dich
Vnd solt auch bitten Gott so seer
Das er dir fürbaß ymmer mer
Gezeme mach zu aller stundt
Die red vnd zung in deinem mundt
Das sie sein loß hie verkünden
Das du allzeyt werdest funden
In seinem dienst gantz fleyssigklich
Ymmer on ende ewigklich.

A M E N.

¶ Beschluß.

¶ Johannes kolb hat mich fürwar
Sein kinden zu eim newen jar
In seiner schul zu eern bedacht
Von dem lateyn zu teütsch gemacht

¶ Gedrückt zu Nürnberg
durch Jobst Gutknecht.